

STADT GRÜNBERG

Fraktionsantrag

Drucksache VL-67/2023

- öffentlich -

Datum: 06.03.2023

Aktenzeichen	
Federführender Fachbereich	Innere Verwaltung
Bearbeiter/in	

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Bau-, Landwirtschafts-, Umwelt- und Verkehrsausschuss	22.03.2023	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	28.03.2023	vorberatend
Stadtverordnetenversammlung	30.03.2023	beschließend

Betreff: Antrag SPD wg. Einsatz „kalter Nahwärme“ als Wärmeversorgungskonzept

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, ob der Einsatz einer kalten Nahwärme (oberflächen nahe Erdwärme) für das Neubaugebiet Baumgartenfeld 4 und / oder das Industriegebiet Lumda Anwendung finden soll.
2. Das Ergebnis der Prüfung soll im entsprechenden Fachausschuss vorgestellt werden mit dem Ziel dieses System in den jeweiligen Bebauungsplänen vorzusehen.
3. Im Falle einer positiven Bewertung ist zu prüfen, inwieweit dieses System auch in den Ortsteilen und der Kernstadt umgesetzt werden kann.

Begründung:

Durch erhöhte Energiepreise, notwendige Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und dem Klimawandel ist ein Umdenken in der Energieversorgung erforderlich. Hier wird eine erprobte Möglichkeit der kalten Nahwärme für Grünberg vorgeschlagen.

Grundsätzlich geht es darum, dass man mit sehr preiswerten Erdkollektoren (keine Sondenbohrungen) anstelle von einer Gasleitung ganze Wohngebiete (Neubau und auch Bestand) mit Energie versorgen kann.

Eine gewöhnliche Wärmeversorgung hat meist eine Vorlauftemperatur von über 70°C (neuere innovative Wärmenetze 45-60°C). Kalte Nahwärmenetze kommen dagegen mit niedrigen Übertragungstemperaturen zwischen etwa 5-25°C aus. In den Gebäuden wird an diese "Wärmequelle" eine Wärmepumpe vom Hauseigentümer angeschlossen. Die Wärmepumpe übernimmt dabei den klassischen Heizkessel und versorgt das Haus mit Wärme und Warmwasser.

Kalte Nahwärmenetze sind besonders effizient. Denn durch die geringe Temperaturdifferenz zum umgebenden Erdreich ist eine Dämmung der Rohre nicht notwendig. Damit die Rohre im Winter nicht einfrieren, strömt in der Regel eine sogenannte Sole, beispielsweise ein Wasser-Glykol-Gemisch, durch die Rohrleitungen.

Kalte Nahwärmenetze können vollständig aus erneuerbaren Energiequellen gespeist werden. Daher bieten sie eine gute Chance für eine nachhaltige, potenziell CO₂- und emissionsfreie Wärmeversorgung – und somit für den Klimaschutz und die Erreichung der Klimaschutzziele. Weil kalte Nahwärmenetze modular aufgebaut sind, können sie nach und nach erweitert und aus unterschiedlichen Quellen gespeist werden. Eine Kombination der Quellen ist also nicht nur möglich, sondern durchaus

sinnvoll. Als Energielieferanten kommen Erde, Wasser, Solarthermie, Umgebungsluft, aber auch gewerbliche und industrielle Abwärme infrage.

Durch die Bereitstellung der kalten Nahwärme machen wir es den Bauherren und Hausbesitzern besonders leicht, regenerative Energie zu nutzen. Als ländliche Kommune verfügen wir zudem über ausreichende Flächen für die Umsetzung.

Wir sind der Ansicht, dass diese Technologie als ein effizienter Baustein für die Energiewende, wie bereits andernorts z. Bspl. Bad Nauheim, genutzt werden soll.

Lassen Sie uns die Zukunft aktiv gestalten.

Lassen Sie uns den Bürgern von Grünberg eine zukunftssichere Energieversorgung zugutekommen.

Lassen Sie uns ein Vorbild für die Nachbarkommunen sein.

Anlage(n):

- 1 Antrag SPD wg. Einsatz „kalter Nahwärme“ als Wärmeversorgungskonzept